Kennst Du die Beerwalder Mühle?

Neuerbautes Bräustübel, ff. Küche und Keller. Auf dem Weg am östlichen Ufer der Talsperre, der den Ausflüglern zur Benutzung freisteht, bequem zu erreichen.
Bes. Adolf Kretzschmar.
Ruf: Pretzschendorf 4.

Gasthof Sachsenhof
Klingenberg, am Bahnhof. Ruf 24. Herrl. Ausflugsort, direkt am Tharandter Walde. Angen. Gasträume, Gesellschaftszimmer, Saal. Freundliche Fremdenzimmer. Küche und Keller von Ruf. Tanzdiele im Freien und im Saal. Alfred Batzig.

Gasthof Klingenberg
Autogarage — Tankstelle — Auto-Haltestelle
Ca. 15 Min. von der Talsperre entfernt.
Angenehmer Aufenthalt für Einheimische und Fremde. Gute Speisen und Getränke; für Schulen und Vereine bevorzugte Preise. Saal, Garten, Gesellschaftszimmer und Fremdenzimmer vorhanden. Telephon 13.

Gasthof Grillenburg
im Grillenburger Wald, dem schönsten deutschen Wald, empfiehlt sich zu Partien u. Sommerfrischen. Bahnhst. Klingenberg und Tharandt. Autohaltestelle Dresden — Annaberg. Telephon Klingenberg 3. Von Tharandt in 1½ Stunden, von Klingenberg in ¼ Stunde zu erreichen. Im Herbst die wunderbare Hirschbrunft.

Nestlers Gaststätte, Grillenburg
empfiehlt sich werten Ausflüglern u. Vereinen. — Angen. Gasträume. — Schöner, schatt. Garten. — Gute Bewirtung.

Schloß-Café Grillenburg
(ehem. Königl. Jagdschloß)
Historische Stätte. — Idyllisch gelegen. — Staubfreier Garten. — Angenehmer Aufenthalt. — Autobus-Haltestelle Dresden — Annaberg. — Autogarage. — Kostspannung. Uebernachtung. Ruf Klingenberg 17.

Sommerfrische Klein-Tirol!
Gasthof Grund bei Mohorn
Ruf Mohorn 245. Bes. R. Hedwig.
Idyllisch am Tharandter Wald gelegen. Ballsaal. Fremdenzimmer. Ausspannung. Parkplatz. Empfehlenswertes Ausflugslokal für Vereine. Während der Sommermonate Mittwochs volkstümlicher Gesellschaftstanz. Autolinie Dresden-Hauptbahnhof—Mohorn—Freiberg. Haltest. Weg nach Grund, 15 Minuten. Bahnlinie Dresden-Hauptbahnhof—Potschappel—Wilsdruff—Nossen, Haltestelle Herzogswalde, 25 Minuten.

Café - Restaurant - Kurhaus
Erzengel Michael, Mohorn i. Sa.
Idyllisch, staubfrei, im Waldesgrün gelegen. Kurkonzerte. Pensionshaus, Wochenende, Sonnenwiese, Autoparkplatz, Radeinstellung. Tanz-Diele. Vereinen, Ausflüglern, Schulen mit seinen mäßigen Preisen bestens empfohlen. Ruf Mohorn 336.

Gasthof Steinbach bei Mohorn
25 Min. v. d. Bahnst. Heidersdorf im Triebischtal, vorzügl. Speisen und Getränke, Ballsaal, Vereinen und Touristen bestens empfohlen. Ruf Mohorn 356. B. Göpfert.

Das Erzgebirge

Bahnhofshotel u. Restaurant Weesenstein
Herrl. Ausflugsort. Schloßbesichtigung. Gesellschafts-, Wein- und Fremdenzimmer. Lindengarten. Musikal. Unterhaltung. Mod. Lichtkabinett. Tanzgelegenheit. Küche u. Keller von Ruf. Ruf: Weesenstein 23.

Bahnhofhotel Burkhardswalde-Maxen Sommerfrische
empfiehlt sich Ausflüglern und Vereinen
Tel. Weesenstein Nr. 30 Inh. E. Schleinitz
Wochenende!

Gasthof Rückenhainer Höhe
die ideale, staubfreie Sommerfrische im romantischsten Teile des Müglitztals.
Billigste Pensionspreise. Ruf Glashütte 387.

Gasthof Kratzhammer bei Lauenstein
Herrl. Ausflugsort im Müglitztal, an der Straße nach dem Mückentürmchen gelegen. 45 Min. vom Bahnhof Lauenstein. Eigene Fleischerei. Saal. Ruf 326. Otto Jäpel.

Erbgericht Fürstenwalde
600 m Höhe. Ruf Lauenstein 292. Bes. M. Mh. Nahe dem Walde, Zimmer m. u. o. Preis. Preis nach Uebereink. Saal, Veranda, gute Verpflegung. Auto-Station: Kratzhammer.

Gasthof zur Grenzschänke, Müglitz
am Fuße des Mückentürmchens. Küche und Keller von Ruf. Sommerfrische mit u. ohne Pension. Endpunkt der Autobuslinie Lauenstein—Müglitz. Fremdendiele. Tel. Lauenstein 336.

„Sächs. Reiter", Zinnwald i. Sa.
Bahnstation Geising oder Altenberg. Endstation der Reichspost- und staatlichen Kraftwagen-Linien Dresden—Zinnwald. Postagentur im Hause. — Zentralheizung. — Garage.

Gasthof Streller, Zaunhaus-Rehefeld
Altbekannte Einkehrstätte an dem Knotenpunkt der Kraftpostlinien von Altenberg, Schmiedeberg und Frauenstein. Vereinssaal. — Ruf: Hermsdorf Erzgeb. 14. — Uebernachtung.

Gasthof Biedermann, Rehefeld
Bel. Einkehrstätte f. Vereine, Touristen u. Sportler. Sommer- und Winterfrische. 700 m hoch. Freundl. Fremdenzimmer mit und ohne Pension. Gute Küche. Ruf: Hermsdorf/Erzgeb. 43.

Buschmühle Schmiedeberg
Letzte Bahn- und Autobushaltestelle vor Kipsdorf. Preisw. Pension. Bundes-Kegelbahn. Autogarage. Gesellschaftssaal. Ruf Kipsdorf 212. R. Krumpolt und Frau.

Gasthof Waldesruh, Dönschten
Mitten im Walde. Neuerbaut. Großer Saal. 10 Minuten von Kraftverkehrs- und Bahnhaltestelle Buschmühle. Großes, erstklass. Schwimmbad im Orte. Autohallen und Parkplatz. Ruf Kipsdorf 2. Bes. Ida verw. Otto.

Bahnhotel Tellkoppe Kurort Kipsdorf
Eine Stätte der Ruhe und Erholung. Liegewiese. Freitanzdiele. Groß. Speisehaus. 8 Garagen. Parkplatz. Haltest. aller Autobusse. Jeden Sonntag Kaffeekonzert u. Tanz. Ruf: Schmiedeberg 13.

Besucht die idyllisch gelegene
Schäfermühle Waldbärenburg
Beliebtes Familienlokal. Einkehrstätte für Vereine und Ausflüglers, Gesellschaftssaal.
Telephon Kipsdorf 276 Paul Kirsten

Gasthaus „Gebirgshof", Schellerhau
Bahn Kipsdorf, Autobus Kipsdorf—Schellerhau. Preisw. Pension, gute Verpflegung. 30 Betten. Gesellschaftssaal. Tanzdiele. Musik. Unterhaltung. Ruf Kipsdorf 221.

Ober-Nassau (Erzgebirge)
Pension „Altes Forsthaus". Pächter R. Siegel. Ruf 24 Amt R.-Bienenmühle. Stat. Bienenmühle. Gute bürgerl. Gemütlichkeit, herrlich gelegen am Wald in 750 Meter ü. d. M. Pensionspreis Mark 4.50 bis Mark 5.—. — Eigenes Bad.

Gasthaus zum Schweizerhof
Neu-Clausnitz-Bienenmühle
5 Minuten vom Bahnhof. Nahe am Wald gelegen. Herrliche Sommerfrische mit Pension. Gute Fremdenzimmer und Garage. Fernruf 238 Bienenmühle. Bes. A. Müller.

Hotel zum Bad Eigene Konditorei. Inh. Rud. Geißler.
Fremdenzimmer. Ausspannung. — In der beschaulichen „Gold-Diele" jeden Sonntag ab 5 Uhr Großkonzert.

Gasthof „Goldner Löwe"
Ruf 233. — Saal. — Fremdenzimmer. — Garage.

Gasthof „Schwarzes Roß" Ruf 215.
Aelteste Einkehrstätte. Bräustübl. Fremdenzimmer. Germ. Ausspannung. Garage. Neue Bewirtung: Richard Schuster. Früher: Gastständ Turnhalle Potschappel.

Gerichtsschänke
Gartenlokal. — Spezialität: Sandberdu hell und dunkel. — Neue Asphalt-Kegelbahn. — Ruf 243.

Ratskeller Heinr. Schill.
Ruf 265. — Angenehme Einkehrstätte für jedermann.

Sommerfrische im Striegistal
Frauenstein - Wegefarth 66 im Erzgebirge.
Eig. Fleischerei. Gast- u. Landwirtschaft. Sportplatz. Gesellschaftsspiele. Schwimm- u. Sonnenbad. Pens.: 5 Mahlz. m. Zimm. M. 3.75.

Gasthof zur Mühle Heidersdorf i. Erzgeb.
Besitzer: Wilhelm Wolf früher Freital.
Idealer Aufenthalt für Erholungsbedürftige, vom Walde umgeben. Behagliche Fremdenzimmer mit voller Pension nach Uebereinkunft. Vorzügliche Verpflegung. Eigene Fleischerei. Mäßige Preise. 500 Meter ü. M. 1 Minute vom Bahnhof Niederseiffenbach. 1 Stunde vom Schwartenberg entfernt. Telephon Sayda 275.

Warmbad Station Hoßpl. Warmb.
29 Gr. C. warme Quelle. Große Heilerfolge bei Nerven-, Herz-, rheumat. u. Frauenleid. 458 Mtr. ü. N. N. Das sächsische Gastein.

Wolkenstein im Erzgebirge
Landschaftl. schön hervorragend. Lage. Perle des Zschopautales. Prospekte d. d. Kurverwalt. Konzerte, Reunion. Renov. Ruf Wolkenst. 5

Kurwirtschaft Warmbad Ruf Wolkenstein 47 Christian Müller

Sommerfrische **Hüttenmühle** Ruf Wolkenstein 116 Zentralheizung. Bruno Uhlig

Waldfrieden fließ. warmes u. kalt. Wass. Zentralheiz. Ruf Wolkenstein 111 Felix Kreuzer

Landhaus Hüttenmühle Sommerwohnungen Rudolf Uhlig

Erholung u. Badmühle fließ. w. u. k. Wass. Zentralh. Ruf Wolkst. 17. O. Schönherr

Hallbach b. Olbernhau
Idyllisch gelegen, am Walde, angenehmer Aufenthalt. Der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Saub. Fremdenzimmer Zentral-Heizung. Gute Küche
Seyferts Gasthof u. Sommerfrische
Besitzer: Th. Seyfert / Telephon: Olbernhau 458 / Autogarage

Luftkurort und Sommerfrische **Oberlochmühle** b. Olbernhau i. Erzgebirge
idyll. mitt. i. Bergen am Walde i. schön. romant. Schwarzbachtal a. d. böhm. Grenze. Bahn- und Autoverbindung. Autogarage. Neuzeitl. eingericht. Kaffee. Sonn. Zimmer, gute Betten. Bad. Pension ab 4.50 Mk. Für Wochenendlicher bestens empfohlen.
Ruf Deutschneudorf 42. Bes. Rud. Meiner.

Gasthaus u. Sommerfrische „Hüttstadtmühle"
im wildschönen Kapellengebiet, bir. a. Stauermühle. Ohne fl. Welt für hch. sernab v. lärmigen mod. Straßenverkehr. Reinste Gebirgsluft, viel Platz f. Gegern, m. herrl. Fernsicht. Unterkunft u. volle Verpflg. (4 Mahlzeit.) 5 Mk. Gl. Bücherhausbüch. Bad. Nahstat. Zöblitz. Autohaltest. Anlegung an der Dresden—Marienberger Eisenbahnlinie. Tel. Zöblitz 139.
Anlegung i. Erzgeb. Bernhard Beyer.

Lohnende Wochenendfahrt nach dem oberen Ost-Erzgebirge

Der seit Kriegsende stark im Aufschwung begriffene Reisebetrieb hat in diesem Jahre eine starke Einschränkung erfahren. Die allgemeine wirtschaftliche Lage, gestattet es vor allen vielen Angehörigen der freien Berufe und des Handels dieses Jahr nicht, eine kostspielige Erholungsreise zu unternehmen. Vor allem diese Kreise stellten bisher ein großes Kontingent der Reisenden, schränken sich aber jetzt wegen der noch unsicheren Zukunft stark ein. Aber glücklicherweise ist derjenige, der gerne in der Natur weilt, trotzdem in der Lage, sich für verhältnismäßig wenig Unkosten dieselben Reisefreuden zu erlauben, wenn er in unser so schönes Erzgebirge fährt. Die Bahn nach Altenberg im Müglitztal oder nach Kipsdorf im Weißeritztal befördert den Reisenden billig, besonders wenn er Sonntagsrückfahrkarten löst, die z. T. auch wahlweise nach und von verschiedenen Stationen benutzt werden dürfen. Ist die Zeit des Reisenden beschränkt, so kann er mit den Eil-Autobuslinien schnell ins Gebirge kommen. Wenn auch der Fahrpreis etwas höher liegt, so fallen doch infolge der schnellen Beförderung die Uebernachtungskosten weg. Gerade hier in unserer schönen Umgegend bewahrheitet sich das Wort: „Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!" Ganz besonders wertvoll ist es auch, daß diese Gegenden zu jeder Jahreszeit ihre Reize bieten und ebenso jederzeit durch die Verkehrsmittel zu erreichen sind. Wem es nicht möglich ist, im Sommer hierher zu kommen, den erfreut im Herbst die bunte Laubfärbung, im Winter die Unberührtheit der in tiefen Schnee und Winterschlaf liegenden Natur oder im Frühjahr das schwellende Knospen. Von Schmiedeberg lassen sich zwei Hauptrichtungen befolgen, von denen man natürlich je nach Geschmack, Geldbeutel oder Wanderlust Abweichungen machen oder die man auch in entgegengesetzter Richtung durchstreifen kann; eine nach Osten, dem Müglitztale zu und eine nach Westen, nach den Tälern der Wilden Weißeritz und der Freiberger Mulde.

Wenden wir uns zunächst nach Osten! In Schmiedeberg, oder in Buschmühle bei Schmiedeberg, wo das gleichnamige Gasthaus für unser leibliches Wohl zu sorgen bereit ist, verlassen wir den Zug oder das Auto. Bald umfängt uns wohltuende Waldesstille. Wir wandern durch das stille Dörfchen Dönschten, vorbei am Gasthaus „Waldesruh" auf breiter Fahrstraße oder auf schmalem Feldweg an Wiesen- und Waldrändern vorbei, hinauf nach Falkenhain und weiter zur lieblich im Bielatale gelegenen „Ladenmühle" in Hirschsprung, die bequem in 2 Stunden erreicht wird. Von hier haben wir die Möglichkeit, unsere Wanderung beliebig zu verlängern oder zu verkürzen, da das Dörfchen H. von Bärenstein, Lauenstein, Altenberg, Schellerhau und Kipsdorf annähernd gleichweit entfernt ist. Wir sind jedoch noch wanderlustig und wollen erst mal hinauf nach Altenberg, der Höhe des Erzgebirges, das wir nach einstündiger Wanderung bergauf erreichen. Hier können wir uns in den verschiedenen Gaststätten stärken, besuchen die „Galgenteiche" — das sind die Quellteiche der Roten Weißeritz — die Pinge und den 858 m hohen Geisingberg, von dem wir eine herrliche Aussicht weit hinein ins schöne Sachsenland genießen können. Dann steigen wir hinunter ins Städtchen Geising, hinauf nach Zinnwald, wo wir das bekannte Gasthaus „Zum Sächsischen Reiter" nach 2 Stunden erreichen und damit die Hälfte unserer Wanderung hinter uns haben. Nach einem kurzen Abstecher ins Böhmische erreichen wir nach zweistündiger Kammwanderung das Gebiet, auf dem vor einigen Jahren das schwere Unwetter niederging, das im Müglitz- und Gottleubatale den Tod so vieler Menschen verursachte am Gasthof „Erbgericht" in Kratzhammer-Fürstenwalde. Wenn wir es nicht vorziehen, von hier aus den Autobus zu benutzen, erreichen wir nach einstündiger Wanderung das am Hange liegende altertümliche Städtchen Lauenstein, wo wir bis zur Abfahrt unseres Zuges Unterkunft erhalten. Wir wollen hier nicht vergessen, der Kirche einen Besuch abzustatten; denn sie enthält wertvolle Kunstschätze, u. a. einen herrlichen Sandsteinaltar und ein Grabmal der Familie Bünau, die beide in ihrer Art einzig sind. Zum Abschluß führt uns der Zug in einer zweistündigen Fahrt durch das herrliche abwechslungsreiche Müglitztal über Glashütte, Schlottwitz, Weesenstein nach Heidenau, wo uns wieder die alten schönen gelben Straßenbahnwagen daran erinnern, daß wir in der Heimat angelangt sind.

*

Wollen wir uns in Schmiedeberg nach Westen wenden, so werden wir natürlich die Talsperre Lehnmühle mit besichtigen, die noch im Bau ist. Wir können den kürzeren Weg über Sadisdorf—Hennersdorf gehen, ziehen uns aber den schöneren Weg durchs waldige Pöbeltal vor, vorbei an der „Putzmühle", über Ammelsdorf nach der „Steinbrückmühle", die wir in zwei Stunden erreicht haben. Nach Norden zu sieht man die gewaltige Sperrmauer der Lehnmühlentalsperre, während nach Süden, den Höhen zu, der Wald weit abgeholzt ist und gewaltige Bagger stehen, die an den Werktagen große Erdbewegungen vollführen. Hier bei dem Neubau der Staatsstraße, die am 1. Juli 1931 fertiggestellt sein soll, weil die alte Straße überflutet wird, finden über 100 Arbeiter aus der Umgebung Beschäftigung. Es dröhnt an den Werktagen, rollt, schreit, pfeift und rasselt durch die sonst so stille Gegend. Mehrere Häuser, wie auch die Steinbrückmühle selbst, müssen dem Wasser der Talsperre weichen, werden abgetragen und an anderen Stellen neu errichtet. Doch wir wenden uns weg von Arbeit, Zivilisation und Industrie nach der stillen Natur. Durch Feld und Wald, durch Tal und über Höhen erreichen wir über Reichenau das obere Ortsende von dem langgezogenen Dorfe Rassau. Unterwegs sahen wir das liebliche Städtchen Frauenstein mit seinen kleinen Häuschen und seiner zerfallenen Ruine liegen. In dem von Laub- und Nadelwald umgebenen „Alten Forsthaus" wird längere Rast gemacht und Kraft gesammelt für das letzte und längste Stück unserer Wandertour. In zirka dreistündigem Marsche erreichen wir über das „Schweizerhaus" in Neu-Clausnitz—Bienenmühle den Ort Mulda und erwarten, von der langen Wanderung ermüdet, die Abfahrt unseres Zuges.

Wir können von Rassau aus auch noch zwei verschiedene andere Wege einschlagen. Wenn wir uns südwärts wenden, kommen wir nach einem herrlichen Marsch durch die unendlichen Wälder des Erzgebirges, die von den Scharen der Heidelbeersammler und von Pilzsuchern überlaufen werden, nach Rehefeld, wo wir im „Gasthof Streller" oder „Gasthof Biedermann" unsere Wanderung abschließen. Der Autobus bringt uns nach Altenberg, von wo aus wir Bahn oder Eil-Autobus zur Heimfahrt benutzen können.

Wenden wir uns aber westwärts, so kommen wir nach mehrstündigem Marsch nach dem Städtchen Sayda, das als Höhenkurort bekannt ist. Schon die vielen Gaststätten, von denen das Hotel „Zum Bad", die Gasthöfe „Goldener Löwe", „Zum Goldenen Stern", „Zum Schwarzen Roß", die „Gerichtsschänke" oder der „Ratskeller" zur Rast einladen, erinnern daran, daß sich hier im Sommer viele Badegäste aufhalten. Ermüdet von der Fülle des Gesehenen besteigen wir den Zug und erreichen über Mulda im herrlichen bewaldeten Tal der Freiberger Mulde Freiberg, wo wir in den Dresdner Zug umsteigen und hochbefriedigt vom Geschauten und Erlebten bald wieder in heimatlichen Gefilden eintreffen.